

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne **Monatsbeginn**

Es folgt ein Ausschnitt aus einem “internen” Artikel mit mehreren Themen, der als Gesprächsgrundlage innerhalb unserer Gemeinschaft dient.

Da der eine im Video erwähnte Punkt zur “Sichel und dem Neumond” für Interessierte des biblischen Kalenders wichtig sein könnte, wollen wir euch diesen nicht vorenthalten und ihn hier zumindest kurz erwähnen.

Wann das eigentliche Video mit allen Pro- und Contra-Argumenten zu allen gängigen Bestimmungen des Monatsbeginns erscheinen wird, wissen wir noch nicht. Daher zumindest schon mal vorab dieser kleine Ausschnitt.

Woher weiß man, wann ein biblischer Monat anfängt?

Diese Frage ist vor allem für eine Sache wichtig: Wann wir die Feste Gottes feiern?

Daher kommt es immer wieder vor, dass Geschwister danach fragen, wie denn die Zeitpunkte der Festtage bestimmt werden? Und warum die einen an dem einen Tag feiern und die anderen an einem anderen Tag?

Das sind gute und nachvollziehbare Fragen. Die Antwort darauf ist aber sehr **komplex** und warum das so komplex ist, hat mehrere Gründe.

Aber lasst uns zuerst einmal das **Grundlegende anschauen**, da es ja sein kann, dass einige Geschwister sich noch gar nicht mit diesem Thema beschäftigt haben.

1Mo 1,14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren.

Die hier erwähnten Lichter sind: Sonne, Mond und Sterne. Diese dienen uns zur Bestimmung der Zeiten, u.a. eben auch der Festzeiten. Für die Bestimmung gelten folgende Regeln:

- Die **Sonne** ist für die Bestimmung des Tages da,
- Der **Mond** für den Monat und
- Die **Sterne** für das Jahr.

Wer die Beweisführung zu diesen drei Punkten näher verstehen und für sich prüfen will, der kann sich aus unserer Serie "Sonne, Mond und Sterne" die "Einleitung" ansehen. Dort wird alles genauer besprochen. Da wir hier aber – wie zuvor erwähnt – die Themen nicht im Detail behandeln werden, reicht es uns erst einmal aus, dass wir uns den Mond genauer anschauen. Denn er ist entscheidend für die Bestimmung der biblischen Monate. Warum?

Weil die biblischen Monate eben vom Zyklus der Lichter am Himmel abhängen – in dem Fall vom Mond. Man muss also nach oben blicken und **Gottes Zeitgeber am Himmel beobachten**, damit man weiß, wann die biblischen Monate beginnen.

Es ist vergleichbar damit, wie wir eine Uhr ablesen, bei der es Sekunden-, Minuten- und Stundenzeiger gibt, die uns die Tageszeit angeben.

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn



So gibt es die Lichter am Himmel, die uns das biblische Datum angeben. In anderen Worten: So wie wir auf eine Armbanduhr gucken und die Zeit ablesen, so las früher ein, nennen wir ihn, “himmlischer Zeit-Beobachter” das biblische Datum am Himmel ab.



Und für dieses Ablesen gibt es nun verschiedene Methoden und Interpretationen. Und da beginnt das Problem. Welche davon ist die richtige?

Dazu könnte an dieser Stelle sofort die Frage aufkommen: “Hat Gott in der Bibel denn nicht klar gesagt, wie das geht?”, Antwort: “Nein, hat er nicht.”

Das heißt, es gibt **keinen Vers in der Bibel**, geschweige denn eine komplette Anleitung darüber, **wie der göttliche Kalender funktioniert!** Es gibt keine Stelle, die besagt: “So und so läuft das mit der Bestimmung des Tages durch die Sonne, dann so und so beim Mond und so bei den Sternen.

Und so lest ihr dann in der Summe den Kalender am Himmel ab.“ So etwas gibt es nicht. Leider.

Das mag den einen oder anderen vielleicht nicht zufriedenstellen oder ihm nicht in seine “göttliche Logik” passen. Und das ist auch völlig nachvollziehbar. Denn durchaus ist der Gedanke berechtigt: “Wenn Gott uns doch jeweils ein fixes Datum für seine Feste gegeben hat, dann muss er uns doch auch zeigen, wie wir zu dem jeweiligen Datum kommen! Oder etwa nicht?!”

Wie gesagt: Dieser Einwand ist völlig nachvollziehbar und auch gesund. **Aber er hat einen Haken.** Eigentlich sogar mehrere. Ein Beispiel dazu: Wenn in der Torah geschrieben steht, dass reine Tiere geopfert werden sollen und in ihnen kein Blut sein darf, ist es in diesem Zusammenhang wichtig zu verstehen, dass nirgendwo geschrieben steht, wie das genau geht: Musste das Tier dabei stehen, auf der Seite liegen oder kopfüber hängen, damit das Blut auslaufen kann? Man weiß es nicht. Die Priester und Leviten damals wussten das aber. Und natürlich wussten sie auch, wie man die Tage, Monate und Jahre am Himmel abliest.

Aber all das und mehr ist verloren gegangen. Warum? Eigentlich ganz einfach: Weil wir unserem Gott **nicht gehorsam** waren. **Weil wir den Bund nicht eingehalten haben.**

Diese traurige Tatsache ist sowohl für den göttlichen Kalender als auch für die anderen Punkte dieses Videos wichtig. Aber nicht nur das, unser Ungehorsam hat noch viele andere Konsequenzen, die vor tausenden von Jahren anfangen und bis heute ihre Wirkung zeigen.

Man denke hierzu nur an den **Namen Gottes**: Wusste der Allmächtige nicht, dass irgendwann seine Kinder nicht mehr wissen würden, wie er ausgesprochen wird? Hätte er nicht einfach in der Torah dafür sorgen können, dass man weiß, wie er ausgesprochen wird.

Man könnte also auch hier wieder denselben Einwand wie zuvor bringen: “Wenn Gott uns sagt, dass wir seinen heiligen Namen anrufen sollen, dann muss er uns doch auch sagen, wie er ausgesprochen wird. Oder etwa nicht?!”

Auch hier kann man erneut sagen: “Klingt total logisch.”, aber muss im selben Atemzug wieder betonen: “Weil wir unserem Gott nicht gehorsam waren, ist das alles verloren gegangen.”

Das ist unser Dilemma, was wir aktuell haben. Und das ist auch der Grund, warum wir nicht alle gesammelt im heiligen Land leben, sondern im Exil, d.h. in der Zerstreung und in der Bestrafung. Wichtig hierbei zu verstehen

ist: Diese **Zerstreuung und Bestrafung ist genauso Bestandteil der Torah**, wie z.B. das Gebot des Schabbats, das wir Woche für Woche halten.

Zusammenfassend kann man zu all dem sagen: Warum wir nicht wissen, wie der Kalender richtig funktioniert, warum wir nicht wissen, wie genau dieses oder jenes Gebot eingehalten wird, warum wir nicht alles in der Torah eins zu eins halten können, ja, warum wir nicht einmal mehr genau wissen, wie der Name unseres Gottes lautet, ist **nicht seine Schuld, sondern unsere!** Es ist das Ergebnis unserer Taten!

Aber – Gott sei es gedankt – ist er treu und bringt sein Volk zurück zu seiner Wahrheit. Stück für Stück:

1Kor 13,9-10 Denn wir erkennen stückweise und wir weissagen stückweise; wenn aber einmal das Vollkommene da ist, dann wird das Stückwerk weggetan.

Bis dahin, bis alles wiederhergestellt wird und wir alles in seiner Fülle verstehen **und** tun dürfen, strecken wir uns nach dem Bestmöglichen aus. Gemeinsam. Als eine Art **Mini-Israel in der Zerstreuung** – nicht im Streit, wie leider viele andere Geschwister, die meinen, die Weisheit und Wahrheit mit Löffeln gefressen zu haben, sondern in Liebe, Frieden und Einheit:

Eph 4,3-4 Bemüht euch, im Geist eins zu sein, indem ihr untereinander Frieden haltet. Ihr sollt alle gemeinsam ein Leib sein und einen Geist haben, weil ihr alle zu einer Hoffnung berufen seid.

Amen.

Damit dieser Frieden und die Einheit bewahrt werden können, müssen wir miteinander reden und offen für andere Sichtweisen sein. So natürlich auch beim Kalender.

Auch hier müssen wir nach bestem Wissen und Gewissen die Heilige Schrift nach Hinweisen durchsuchen (und zwar von Anfang bis Ende) und uns alle – wir möchten das besonders betonen: **alle** – Argumente unserer Geschwister anschauen und sie aufrichtig prüfen.

Wie zuvor erwähnt, geht das jetzt hier im Video nicht, aber natürlich kann man das **alles im Gespräch nachholen** und auf jeden Punkt einzeln eingehen. Hier reicht es erst einmal aus, wenn wir uns die mit Abstand am weitesten verbreiteten Betrachtungsweisen für den Kalender ansehen. Es sind im Grunde nur **vier** Stück, die wahrscheinlich knapp 99% aller Gläubigen abdecken, die heute die Feste Gottes feiern:

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

1. Der jüdische Hillel 2-Kalender:



2. Monatsbeginn mit der Sichtung der ersten Sichel:



3. Monatsbeginn zum Neumond (also wenn der Mond nicht sichtbar ist):



Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

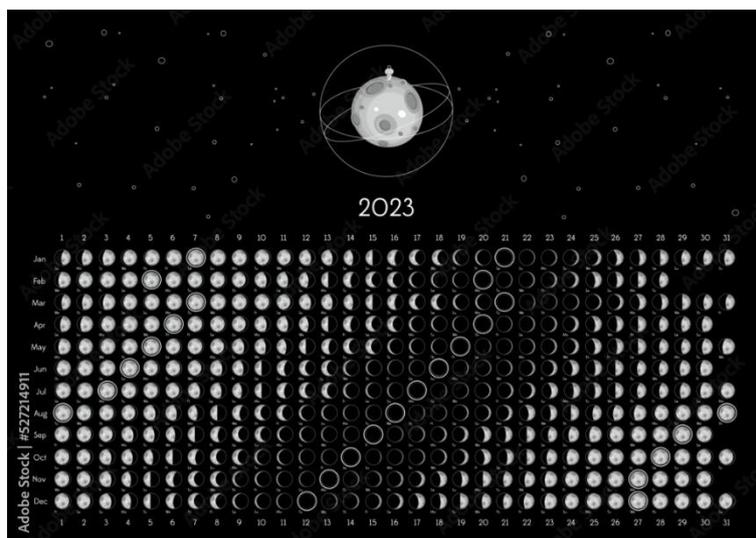
4. Monatsbeginn zum Vollmond:



Diese vier lassen sich wiederum in zwei Gruppen teilen: In die letzten drei und den ersten, denn nur der **Hillel 2-Kalender wird mathematisch berechnet**. Die anderen drei nicht. Diesem Hillel 2-Kalender folgen v.a. unsere jüdischen Geschwister, aber auch einige, die Jeschua nachfolgen und die Torah halten.

Dieser Kalender ist aber grundsätzlich unbiblisch. Warum?

Weil der Hillel 2-Kalender kein Kalender ist, der die von Gott eingesetzten Himmelskörper betrachtet und dann die Zeiten bestimmt, sondern es ist ein Kalender, der einer von einem Menschen (eben Hillel, dem Zweiten) entwickelten mathematischen Gleichung folgt. Ohne das Ganze jetzt an dieser Stelle durch die konkrete Gleichung zu verkomplizieren, in ganz kurz eine Erklärung dazu:



© land_art – stock.adobe.com

Der Mond läuft **nicht – bzw. nicht mehr – synchron** zum vollen Jahr. Soll heißen: 12 Mondzyklen bzw. eben Monate ergeben nicht genau 1 Jahr. In anderen Worten: Es ist nicht so, dass ein Jahr aus 360 Tagen besteht und 12 Mondzyklen, also $12 \times 30 = 360$ Tage sind. Leider ist das nicht bzw. eben nicht mehr so. Das Warum ist hier erst einmal nicht entscheidend.

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

Wichtig ist nur, dass dieses “Eiern” bzw. “nicht synchron Laufen” durch Hillel 2 in eine Gleichung gebracht und quasi “ausgeglichen” wurde. Aber nicht auf den Tag genau, sondern nur annähernd.

Diese Gleichung ist ein wenig zu vergleichen mit unserem weltlichen Schaltjahr. Da muss alle vier Jahre der Februar 29 Tage haben, damit alles wieder “synchron läuft”. So ähnlich macht es der Hillel 2-Kalender. Dieser gleicht durch eine wesentlich kompliziertere Rechnung alle 19 Jahre mit mehreren Schaltjahren das asynchrone Laufen von Monat und Jahr aus.

So viel in kurz dazu. Solltet ihr Fragen dazu haben, einfach fragen.



An dieser Stelle können wir für den Hillel 2-Kalender abschließend festhalten:

Man weiß, dass dieser Kalender nicht biblisch ist. Da unsere jüdischen Geschwister aber im Exil, also in der Zerstreuung waren (und es auch immer noch sind), war es nötig, einen von Jerusalem unabhängigen Kalender zu haben. Warum? Damit die Geschwister weltweit wissen können, wann sie die Feste zu halten haben. Rein prinzipiell könnten die Brüder jetzt – im Zeitalter des Internets und der schnellen Kommunikation – den Kalender eigentlich wieder auf die Beobachtung von Sonne, Mond und Sterne zurückstellen, aber das tun sie nicht. Unter anderem deswegen, weil sie darauf warten, dass der Messias kommt und sie davon ausgehen, dass erst dann alles wiederhergestellt ist, eben unter anderem auch die Berechnung des Kalenders. Das tun wir natürlich auch, nur die meisten Juden wissen und glauben halt nicht, dass es unser Messias Jeschua sein wird. Fakt ist, dass wir alle (und nicht nur sie) in einigen Dingen durch unseren Messias göttliche Klarheit brauchen.

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn



© ojoo64- stock.adobe.com

Nun zu den letzten drei Kalender-Varianten, die alle durch die Beobachtung des Mondes bestimmt werden, aber sich dadurch unterscheiden, wann genau der Monat beginnt. In anderen Worten: Alle sind sich einig, dass man zum Himmel gucken und den Mond genau beobachten muss. Der **Zyklus des Mondes** bestimmt dann jeweils einen biblischen Monat. Nur der Zyklus beginnt bei dem einen mit der **Sichel**, beim nächsten mit dem **Neumond** (also wenn der Mond nicht sichtbar ist) und beim letzten mit dem **Vollmond**. Das ist das, was sie untereinander unterscheidet.

Anfangen wollen wir mit der letzten Variante: dem **Monatsanfang bei Vollmond**. Diese Theorie scheint relativ neu zu sein und wir kennen auch nur eine einzige Person, die diese Ansicht vertritt (wobei es sicherlich einige wenige mehr gibt). Aber natürlich ist das nicht der Grund, warum wir hier nicht näher auf diese Ansicht eingehen werden, sondern der Grund ist, dass wir dieses Verständnis geprüft haben und sagen können, dass es **biblisch nicht haltbar** ist. Aus zig Gründen. Auch hier wieder: Wer sich genauer dafür interessiert und sich dazu austauschen möchte: sehr gerne!

...

Also können wir direkt zum zweiten Punkt, dem Monatsanfang mit der **Sichtung der Mondsichel** kommen. Man kann sagen, dass dieser Kalender mit am weitesten unter den Torah-haltenden Jeschua-Nachfolgern verbreitet ist. Warum das so ist, hat v.a. zwei Gründe:

1. Vor dem Hillel 2-Kalender haben die Juden den Monat nach der Sichtung der Mondsichel bestimmt.
2. Man muss den Mond ja sehen, also beobachten können, um zu wissen, wann der Monat beginnt. Den Neumond sieht man aber nicht, daher muss es automatisch die Sichel sein.

Der erste Punkt mag für viele ein wichtiger Grund sein, aber das dürfte er genau genommen nicht. Denn wie wir durch die Heilige Schrift wissen, ist unser Volk in einigen Dingen von der Wahrheit abgeirrt. Daher kann und darf es kein Argument sein, dass das früher so praktiziert wurde. Man kann es mit in die Waagschale werfen, aber sicherlich ist das kein Beweis.

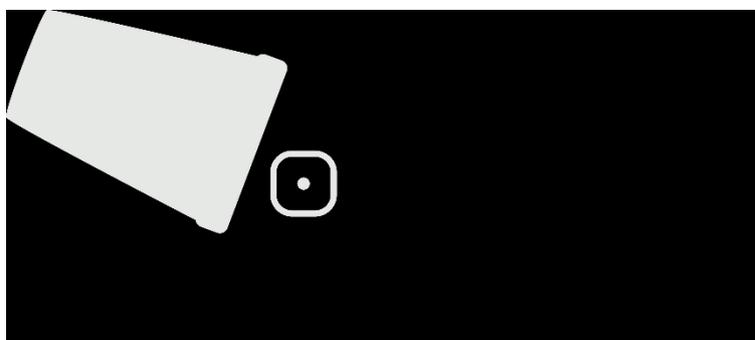
Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

Beim zweiten Punkt, dass man den Mond sehen muss, um den Monatsanfang zu bestimmen, sieht es schon anders aus. **Das klingt logisch und ist zu 100% nachvollziehbar.** Dadurch kann man sagen, dass per Ausschlussverfahren der Monatsanfang bei Neumond (also bei einem nicht sichtbaren Mond) automatisch wegfallen muss. Es bleibt also für die Bestimmung des Monatsanfangs nur der Kalender nach der Mondsichel übrig. Daher folgen eben auch so viele diesem Kalender. Und das obwohl es viele Probleme, u.a. auch biblische Interpretationsprobleme gibt, die man für den Mondsichel-Kalender lösen müsste. Aber das "übergehen" leider viele. Erst recht diejenigen, die sich mit dem biblischen Kalender gar nicht richtig beschäftigt haben. Für sie reicht das Argument: "Der Mondsichel-Kalender muss richtig sein, weil es ja gar nicht anders geht, denn man muss den Mond ja sehen können!" Wie gesagt: Der Gedanke ist völlig nachvollziehbar und logisch.

Aber ein kleines Beispiel zu dieser Logik:

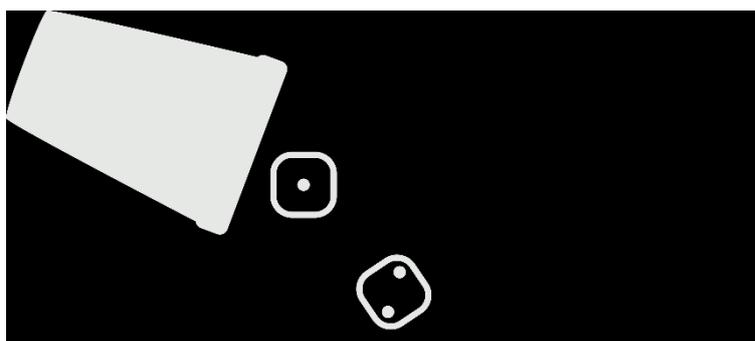
Nehmen wir an, dass wir einem Kind die Phasen des Mondes beibringen wollen. Hierfür ist es wichtig, dass es versteht, was ein wiederkehrender Zyklus ist. Auch wenn wir dem Kind nichts von einem "wiederkehrenden Zyklus" erzählen, soll es das Prinzip dahinter, durch das, was wir ihm zeigen werden, verstehen.

Hierzu veranschaulichen wir die Mondphasen, indem wir einen Würfel nehmen und ihn mit einem Würfelbecher abdecken. Zuerst zeigen wir dem Kind die 1.



© Style-o-Mat-Design – stock.adobe.com

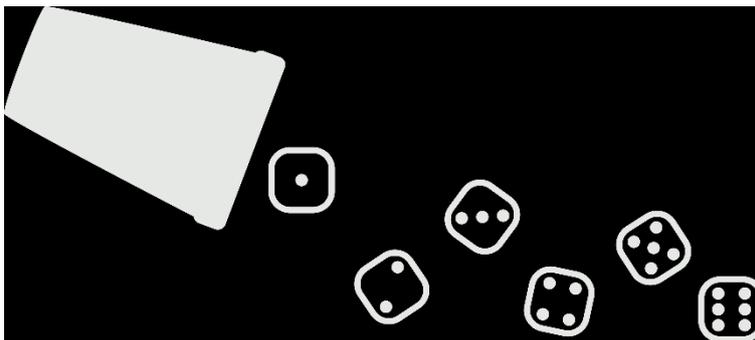
Dann decken wir den Würfel zu und zeigen ihm dann die 2.



© Style-o-Mat-Design – stock.adobe.com

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

Dann wiederholen wir das mit der 3 usw., bis zur 6.



© Style-o-Mat-Design – stock.adobe.com

Dann gehen wir wieder rückwärts zurück: 5, 4, 3, 2, 1. Dann kommt das Entscheidende: Nach der 1 zeigen wir unter dem Würfelbecher keinen Würfel.



© Style-o-Mat-Design – stock.adobe.com

Dann machen wir wieder mit der 1 weiter, dann 2, 3, 4, 5, 6, dann wieder zurück 5, 4, 3, 2, 1 und dann wieder der leere Becher ohne Würfel darunter.

Nun die Frage, die uns die Logik von vorher noch einmal vor Augen führen soll:

Konnte das Kind den leeren Becher “sehen”? Konnte er wie bei der 1, 2, 3, 4, 5, 6 auch beim leeren Becher etwas beobachten? Natürlich konnte das Kind das! Es konnte beobachten/sehen, dass da nichts war.

In anderen Worten: Man kann nicht sagen, nur weil nichts unter dem Würfelbecher war, dass man deswegen auch nichts sehen konnte. Man konnte durchaus etwas sehen: **Man konnte sehen, dass man eben nichts sehen konnte.** 😊

Genauso ist es mit dem Neumond. **Das vermeintliche Totschlag-Argument:** “Der Mondsichel-Kalender muss richtig sein, denn man muss den Mond ja sehen können!” **ist also hinfällig!** Denn in der Tat kann man einen Neumond sehen.

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

Wie? Ganz einfach:

Der Mond hat, wie das Würfelbeispiel auch, einen “wiederkehrenden Zyklus”. Ein (wie wir ihn zuvor genannt haben) “himmlischer Zeit-Beobachter” – **die es früher explizit gab** – kennt diesen Zyklus.



Und zwar in- und auswendig. Er wusste jeden Tag, wo der Mond zum ersten Mal sichtbar werden wird, wie er sich am Himmel entlang bewegen wird und wo er untergehen wird. Er wusste auch, wie das am nächsten und übernächsten Tag aussehen wird. Er wusste das alles, weil es sein Job war, das zu wissen.



© jojoo64- stock.adobe.com

Wir wissen aber so gut wie gar nichts über diese Sachen. Soll heißen: Kaum einer von uns beobachtet den Himmel. **Kaum einer von uns kennt** die Umlaufbahnen der Sterne. Ja, wir kennen noch nicht einmal die Umlaufbahnen des Mondes. Manche wissen noch nicht einmal, dass ein Neumond bei Tag und ein Vollmond hauptsächlich bei Nacht zu sehen ist. Geschweige denn, dass sie den Grund dafür wüssten.

Aber jemand, der sich sein ganzes Leben damit beschäftigt, schon. **Er weiß ganz genau**, wo er hingucken muss, damit er den nicht sichtbaren Mond dennoch sehen kann. Eben ganz genau so, wie das Kind den nicht vorhandenen Würfel sehen kann, weil es den Zyklus verstanden hat.

Wie gesagt: Mit dieser Tatsache ist das vermeintlich unumstößliche Hauptargument für den Mondsichel-Kalender (“Man muss den Mond ja sehen können!”) völlig hinfällig geworden. Das wiederum führt dazu, dass man dem Neumond-Kalender Raum geben darf und muss. Unter anderem deswegen, weil er in der biblischen Betrachtung **viel mehr Sinn ergibt**.

Warum der Kalender nach dem Neumond viel mehr Sinn ergibt als nach der Sichel, hat viele Gründe. Leider ist keiner davon “mal eben so” zu erklären. Dennoch möchten wir euch zumindest zwei Beispiele nennen (Rest gerne im Gespräch):

Ps 81,4 Stoßt am Neumond in die Posaune, am Vollmond zum Tag unseres Festes!

Laut Torah gibt es **nur ein (!) Fest**, bei dem es ein Gebot gibt, in die Posaune/Schofar zu stoßen: An Yom Teruah, dem Posaunenfest. Hier scheint es aber einen Widerspruch zu geben, da man auch zum Vollmond in die Posaune stoßen soll. Dazu gibt es aber wie gesagt kein Gebot in der Torah.

Wie bei jedem **vermeintlichen Widerspruch** in der Bibel muss man auf die Suche nach der Lösung gehen. Dabei muss man auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass **vielleicht etwas an der Übersetzung nicht stimmt**. Erst recht, wenn ein Wort, wie das hier für “Vollmond” (hebr. kese), nur zweimal in der gesamten Bibel vorkommt. Hilfreich in solchen Fällen ist es dann, sich das Verb zu dem jeweiligen Nomen anzuschauen, weil die hebräische Sprache eine Sprache ist, die auf Verben aufbaut. In anderen Worten: Im Hebräischen ist das “Tun” das Entscheidende und nicht, wie etwas aussieht (ein geniales Prinzip, das direkt in dieser göttlichen Sprache verankert ist!).

Das Ganze auf das gesuchte Wort angewandt bedeutet: Was die Übersetzer hier als das “Aussehen des Mondes”, nämlich “Vollmond”, frei interpretierend wiedergeben, ist nicht entscheidend, sondern das Verb dahinter gibt Aufschluss über die wahre Bedeutung. Schlägt man also das Verb (hebr. kasa) nach, sieht man, dass es über 150 mal vorkommt und in seiner Bedeutung völlig klar ist. **Es steht für: “bedecken, verbergen, verhüllen”**. Es geht hier also nicht um einen Vollmond, sondern um genau das Gegenteil: einen “bedeckten, verborgenen, verhüllten” Mond.

Warum jetzt Übersetzer sich für den Vollmond entschieden haben, kann viele Gründe haben. Allen voran die eigenmächtige Interpretation. Siehe hierfür z.B. Luther, der wie folgt übersetzte, um den vermeintlichen Widerspruch aufzulösen:

Ps 81,4 Blaset im Neumond die Posaune, in unserm Fest der Laubhütten!

Mit dieser “Übersetzung” offenbarte Luther v.a. zwei Dinge: Einmal, dass er zum Teil nicht übersetzte, sondern eigenmächtig interpretierte, und zum anderen zeigte er, dass die Torah anscheinend nicht sein Spezialgebiet war. Denn wäre es so gewesen, dann wüsste er, dass ein solches Gebot in der Torah nicht existiert.

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

Durch die korrekte Bedeutung wird aber ganz automatisch der Widerspruch zur Torah aufgelöst. Der Vers müsste also lauten:

Ps 81,4 Stoßt am Neumond in die Posaune, beim verdeckten Mond zum Tag unseres Festes!

So ergibt es Sinn und es gibt dann auch keinerlei Widerspruch mehr. Und wenn wir schon bei diesem Vers und bei einer Wortbetrachtung sind, dann kann man sich auch gleich das **Wort für “Neumond bzw. Monat” ansehen**. Denn das hebr. “chodesch” kommt knapp 280 mal vor und wird, je nach Übersetzung, ca. 250 mal mit “Monat” und 30 mal mit “Neumond” übersetzt. Aber auch hier ist nicht die deutsche Übersetzung entscheidend. Man kann also nicht sagen, weil da “Neumond” steht, dass automatisch der Kalender nach dem Neumond geht. Obwohl uns das in die Karten spielen würde, aber so können wir logischerweise nicht rangehen.

Stattdessen gucken wir uns erneut das Verb dazu an und fragen uns: “Welches Verb hat Gott bestimmt, den Monatsanfang genauer zu beschreiben?” In kurz: Es ist das Verb “chadasch” und es bedeutet einzig und allein: **“erneuern”**.

Daher die Frage: Wann erneuert sich etwas?

Zum leichteren Verständnis auch hier wieder das Würfelbeispiel dazu:



© Style-o-Mat-Design - stock.adobe.com

Wo hat sich der Zyklus von 0,1,2,3,4,5,6,5,4,3,2,1,0 erneuert? Wo hat der Zyklus seinen **“erneuernden”** Anfang?

Offensichtlich erneuert sich der Zyklus nicht bei der 1 oder der 6, sondern bei der 0. Genauso wie der Mond sich nicht bei einer Sichel oder beim Vollmond erneuert, sondern eben bei einem nicht sichtbaren Mond = null Mond.

Dies sind wie gesagt nur zwei Beispiele. Auch hier wieder: Gerne mehr dazu im persönlichen Gespräch.

Denn hat sich einer intensiv mit dem Thema “Kalender” beschäftigt, werden ihm zwei Argumente allein nicht genügen. Und das ist auch gut so. Denn auch unsere Ansicht, dass der Monat mit dem “sichtbaren

Der biblische Kalender- Sonne, Mond & Sterne Monatsbeginn

unsichtbaren Mond” beginnt, basiert nicht allein auf ein, zwei Argumenten, sondern auf vielen – u.a. auch auf der jahrelangen Beobachtung der Himmelskörper.

Abschließend zu diesem ersten Teil ein paar wichtige Anmerkungen:

1. Wir möchten betonen, dass wir nicht (!) den Anspruch erheben, hier die absolute Wahrheit zu haben. Stattdessen wollen wir noch einmal betonen, dass die Heilige Schrift uns hier keine Anleitung dazu gibt, wie der Kalender funktioniert. Es gibt kein: “Mit der Sonne ist es so und so und beim Mond und seiner Laufbahn ist es dann so und wenn der Monat anfängt so.”; so etwas gibt es nicht!
2. Behauptet dennoch jemand, dass er ganz genau weiß, wie der Kalender funktioniert, hat er entweder eine himmlische Offenbarung von einem Engel bekommen oder er überschätzt sich. Ein wenig.
3. ...

Ab hier folgen noch weitere Infos, aber für den Kurzartikel hier zum Monatsbeginn soll es genügen. Wann der eigentliche erscheinen wird, wissen wir wie gesagt noch nicht.